

## Vier Lieder.

Müde kehrt ein Wandersmann zurück.  
Wenn der Frühling kommt.  
Rosen öffnet eure Augen.  
Die Thräne. Zerdrück die Thräne nicht.

Druck u. Verlag von L. Tidow, (H. A. Kahlbrock Nachf.)  
Hamburg, Bei den Hütten 63.

Das Erste.

### Die Gärtnerfrau.

Vervollständigt v. M. B. Schilling.

Müde kehrt ein Wandersmann zurück  
Nach der Heimath, seiner Liebe Glück;  
Doch bevor er kehrt in Liebchens Haus,  
Kauft er für sie den schönsten Blumenstrauß.  
Und die Gärtnerfrau, so hold und bleich,  
Führt ihn hin zu ihrem Gärtchen gleich;  
Doch bei jeder Blume, die sie bricht,  
Rollten Thränen ihr vom Angesicht.

Warum weinst du, holde Gärtnerfrau?  
Weinst du um das Veilchen dunkelblau?  
Weinst du um die Rosen, die du brichst?  
Nein, um dieses Alles, Alles wein' ich nicht.

Um den Geliebten wein' ich nur allein,  
Der gezogen in die Welt hinein,  
Der mir ew'ge Treu' geschworen hat,  
Die ich als Gärtnerfrau gebrochen hab.

Von Jugend auf war er mir schon bekannt,  
Aus Liebe reichte ich ihm meine Hand:  
Drauf ging er fort mein höchstes Erdenglück,  
Jetzt muß ich weinen wenn er kehrt zurück.

Einst kam ein jeder, junger Mann daher,  
Der guckte in die Augen mir zu sehr;  
Ich war zu schwach, sein Bitten fand Gefühl,  
Nun ist die Welt mir noch ein Trauerspiel.

Woher führt dich, Wanderer, dein Geschick?  
Reist zu deinem Liebchen du zurück?  
Warum fällt dein Blick auf meinen Ring,  
Den ich einst aus Lieb' von ihm empfang.  
Als Wandersmann bedaure ich dein Leid,  
Doch wisse nur, auch meine Seeligkeit;  
Ist hin auf ewig und kehrt nimmermehr,  
Dein Treubruch glaube nur, der kränkt mich sehr.  
Bin dein Geliebter, kehre nun zurück,  
Ich blieb dir treu, und hoffte Liebesglück.  
Warum warst du untreu in der Zeit,  
Warum brachst du den geschwornen Eid?  
O, theurer Mann schau her, als schwaches Weib  
Steh' ich vor dir, jedoch mit Seel' und Leib;  
Will ich kniefällig meine That bereun!  
Der Büß'rin wirst du doch gewiß verzeihn.  
Ich liebe dich deshalb noch nach wie vor,  
Bleib ich auch einem Donjuan mein Obr;  
So blieb dein Bildniß stets bei mir am Platz,  
Sei wieder gut du lieber süßer Schatz.  
Bedenke doch dein Schwur war nur wie Wind  
Sonst warst du mir ein liebes holdes Kind!  
Nun will ich fort, dein Anblick bringt mir Pein,  
Du kannst mein Weib in Zukunft nicht mehr sein.  
Treue Liebe hast du nie gehegt,  
Aber Blumen hast du mir gepflegt,  
Darum schenk mir holde Gärtnerfrau,  
Einen Strauß von deinen Beilchen blau!  
Mit dem Strauße Blumen in der Hand  
Will ich rastlos ziehn von Land zu Land,  
Bis dereinst mein mattes Auge bricht,  
Lebe wohl! vergiß, vergiß mein nicht!

Das Zweite.

### Sehnsucht nach dem Frühling.

Wenn der Frühling kommt und von den Bergen  
schaut, wenn der Schnee im Thal und auf den Hügeln  
haut, wenn die Bächlein quellen und die Knospen  
schwellen, wird die Sehnsucht mir im Herzen laut.



Wenn der Weichselbaum die duft'gen Blüthen  
schneit, wenn die Tauben girren und der Kukul schreit,  
wenn die Tauben girren und die Bienen schwirren,  
dann beginnt der Liebe goldne Zeit.

Wenn die Wiesen schmückt der Blumen goldne  
Zier, wenn die Liebe ruft aus Busch und Wald-Revier,  
wenn die Finken schlagen und zu Nestern tragen, such  
auch ich ein süßes Liebchen mir.

Wenn ich singend dann durch Busch und Wälder  
geh, und ich weiß nicht wie vor ihrer Hütte steh, ihr  
in's Auge blicke und ans Herz sie drücke, dann wird mir  
ach ganz so wohl so weh.

Möchte freudig jauchzend auf zum Himmel schrein,  
möchte weinen auch im stillen Kämmerlein, möchte  
kämpfen, singen, mit den Wolken fliegen, möchte stets  
an ihrem Herzen sein.

Wenn das Alter mir die blonden Locken bleicht,  
wenn mir Todes Ahnung durch die Seele flucht,  
dann möcht ich gern scheiden, denn an ihrer Seite hab  
ich ja den Himmel schon erreicht.

#### Das Dritte.

Rosen öffnet eure Augen, trinkt der Sonne  
goldnes Licht, blaue Berge anzuschauen, ach mir  
Armen tagt es nicht. Ich seh' nicht die grünen  
Matten, blauer Berge duftig Land, in das Reich  
der finstern Schatten bin ich lebend schon gebannt.

Ach, die wunderschöne Sonne wirft ihr goldnes  
Sonnenlicht zu so mancher Freud und Wonne, für  
mich Armen scheint es nicht; denn ich muß im  
Finstern weilen, unterm goldnen Sonnenlicht, so  
muß oft mein Auge weinen, sehen aber kann es  
nicht.

Ach, könnt ich noch einmal schauen diese große  
schöne Welt, mit den Blümlein auf den Auen,  
unterm schönen Firmament. Ach, dann wollt ich  
nicht mehr weinen, sondern danken Gott dem  
Herrn, könnt ich nur im Licht verweilen, o, dann  
wär mein Weinen fern.

Ach, ihr Brüder habt Erbarmen, ihr könnt sehen das goldne Licht, ach, ihr werdet doch mich Armen ganz und gar vergessen nicht. Wenn ihr seht auf meine Leiden und schauet an das goldne Licht. Aber ich, ich muß ja weinen, bis mir einst mein Auge bricht.

#### Das Vierte.

##### Die Thräne.

Zerdrück die Thräne nicht in deinem Auge, du hast die Thräne ja um mich geweint, Vergönne, daß ich diese Perle sauge, daß sie mit meiner Lippe sich vereint, wie macht die Thräne dich so engel schön, ich möcht dich ewig, ewig weinen sehn.

Allein die Thräne ist das Kind der Schmerzen, sie kommt aus deiner tief bewegten Brust, wie konnt' ich auch mit deinen Thränen scherzen und wie sie sehn voll grauenhafter Lust? O! nimm mein Herzblut für die Thräne hin, und glaube daß ich ewig dankbar bin.

Ich weiß sie haben oftmals dich gescholten, und dir getrübt den engelreinen Sinn; doch hat ihr finst'rer Haß nur mir gegolten, weil ich dir werth, weil ich dir theuer bin. Wär ich so schlimm wie sie es oft gemeint, es hätt' kein Engel dann um mich geweint.

Gedulde dich ich will die Thränen stillen, und ruh' indes an meiner treuen Brust, die heil'gen Schwüre, all werd ich erfüllen, und aus dem Schmerz erblüht dir neue Lust. O! weine nicht, an Gottes Traue tar Recht ich dir bald die Wirthe in das Haar.

---

Die sieben  
heiligen Himmelsriegel.

Im Namen

Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und  
Gottes des heiligen Geistes.

Ein einziger Gott.

Amen.

+ + +

Vater unser der Du bist im Himmel,  
Geheiligt werde Dein Name, zu uns komme  
Dein Reich, Dein Wille geschehe wie im  
Himmel, also auch auf Erden, unser  
täglich Brod gib uns Heute, vergies uns  
unsere Schuld, wie wir vergeben unsern  
Schuldigern, führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Uebel, denn  
Dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit

Amen.

+ + +



Jesu Christe, Gottes Lamm,  
Du meine Seele tröstest,  
Jesu komm zu dem heiligen Jungfrauen  
Du Du eine so pure Königin stammest  
Mit dem heiligen Geist empfangen,  
Begrüßte mich meine Mutter  
Jesu mein Leben, mein Heil, mein Trost,  
Jesu mein Gott Du lebst noch,  
Auf Laß mich Gnade erlangen  
Und Laß mich mit Dir ewig leben.  
Amen.

Die sieben heiligen Himmelsriegel:

O allerbarmendster Jesu Christe! ich  
vertraue Dir dem allerbarmendsten Knecht,  
Dir mit Bewilligung Gottes das Gebet,  
von dem heiligen Geiste in dem Leib  
des heiligen Jungfrauen Maria empfangen  
und geboren, o Jesu Du hast dein  
heiliges Blut ganz geduldig für uns  
Sünder und Sünderinnen vergossen, o Jesu  
Du hast uns mit deinem heiligen bitteren  
Leiden und Tode dem Horte eifrig  
gewinget; o Jesu! Du hast die große  
Armut und die Verfolgung deiner Sünder

Dir und Dirſtig Jaſen ganz geduldig  
für uns Vnder gelitten. O mein  
Jailand! ich betrachte Deine ſchmerzliche  
Leidensdornung von Deiner ſorgliebſten  
Mutter Maria. O mein Jaſen! ich gedachte  
an Dein ſammeliges Gebet am Calvarien,  
wie Dir vor Haſſigkeit ganz blutige  
Schweißtropfen über Dein ſchiliges Angeſicht  
ſie ab geronnen ſind. Ach mein Jaſen!  
ich betrachte, wie Du biſt gefangen worden,  
man worden, mit Ketten gebunden von  
einem Knecht zum andern geführt und  
Dein allerſchiliges Leib mit Eiſen  
geſchloſſen, daß Dein ſchiliges Blut über Deinen  
ganz ſchiligen Leib ſie ab geronnen iſt,  
darum ſah man Dir eine Dornenkrone  
auf Dein ſchiliges Haupt gedrückt, wo Dir die  
Dornenſpizzen ſie ſchillich zerriſſen und  
wetzt haben. Ach mein Jaſen! ich betrachte  
mit wehmüthigen Sorgen, wie Du mit einem  
ſchmerzlichen Stein biſt beſetzt worden, und  
deſhalb über den Berg Calvarien tragen  
mußt,



Dass Du davon eine tiefe Wunde auf Deine  
heiligen Füßlein empfange hast. O mein  
Vater! Du bist drei Stunden an dem  
Berg Calvarien gelieben und hast sieben  
kräftigen Worten gesprochen, darauf bist  
Du o mein lieber Jesus an dem heiligen  
Berg erpfunden.

Auf mein Jesus! mit deinem allerschmerzlichen  
bittern Leiden und Tode und mit  
deinem sieben heiligen Worten am  
Berg will ich N. & J. B. im Glauben  
deinem reinen Leib und Blut auf  
ewig erdingen.

Amen.

+ + + + +

Dies sieben Worte, die Jesus am Berg ge-  
sprochen.

1. Vater! vergib ihnen, denn sie wissen nicht  
was sie thun!
2. Weib siehe das ist dein Sohn!
3. Letzte wilst Du mit mir im Paradies sein.
4. Mein Gott! Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?
5. Mein Gott!
6. Es ist vollbracht!
7. Vater ich befehle meinem Geist in deine Hände.

Amen.

+ + +